

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 41 (1947)
Heft: 6

Artikel: Die schlauen Schüler : eine Anekdote aus Korea
Autor: Bär, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-925449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schlauen Schüler

Eine Anekdote¹ aus Korea

Ein Lehrer wollte prüfen, ob seine Schüler scharf denken könnten. Er sagte darum eines Tages zu ihnen: «Ich will euch eine Aufgabe stellen. Wer sie richtig löst, bekommt ein Geldstück. Die Aufgabe heißt: «Was kann das Schulzimmer ganz und gar füllen?»

Da lief der Schüler Kaptongi fort. Er kaufte eine Kerze. Sie war aus Tierfett hergestellt. Er zündete sie an, und bald war das ganze Zimmer voll von schwarzem, stinkendem Rauch.

Auch der Knabe Ullam ging hinaus. Er kaufte ein Bündel Stroh und zündete es ebenfalls an. Der beißende Rauch erfüllte rasch das Zimmer und das ganze Haus.

Da klatschte der Lehrer in die Hände und sprach: «Ihr seid sehr kluge Knaben. Ihr habt die Aufgabe richtig gelöst.» Jeder bekam von ihm eine Kupfermünze.

Nun stand noch ein kleiner Junge auf. Die andern sagten von ihm, er sei der Dümme. Er fragte: «Herr Lehrer! Bekomme ich auch einen Lohn, wenn ich mache, daß das ganze Haus *leer* wird?»

Der Lehrer versprach es. Alle waren gespannt auf die Lösung.

Der Kleine ging zur Tür hinaus und kam lange nicht mehr. Alle warteten auf ihn im Schulzimmer; aber umsonst. Da ging ein Schüler hinaus. Er wollte sehen, was der Junge draußen treibe. Bald ging ein zweiter hinaus und dann ein dritter. Sie waren alle neugierig, was der Knabe draußen mache. Zuletzt ging auch der Lehrer mit allen andern Schülern hinaus. Auch sie wollten nachschauen. Der Kleine war aber nur vor die Türe des Schulhauses gegangen. Dort hatte er, um sich die Zeit zu vertreiben, ein Loch in den Boden gemacht. Jeder, der nun hinauskam, schaute ihm zu. Alle warteten gespannt auf die Lösung.

Nun waren der Lehrer und alle Schüler draußen. Niemand war mehr im Schulhaus. Da sprang der Kleine auf und sagte: «Jetzt ist das ganze Schulhaus leer. Niemand ist mehr drinnen!»

Da riefen alle Schüler: «Bravo! Bravo!» und warfen die Arme vor Freude in die Höhe. Der Lehrer aber rieb sich beschämt die Nase und schenkte auch dem Kleinen eine Belohnung.

(Aus der Monatsschrift «Du». Eingesandt von W. Bär, Riehen.)

¹ Anekdote = eine kleine witzige Erzählung.

Je weniger du vom Leben verlangst, um so mehr bietet es dir